

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 10

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

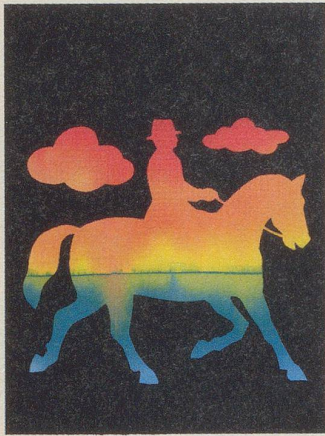
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Ritt um den Bodensee führt über drei Grenzen. Wird noch ein kurzer Abstecher rheinaufwärts nach Liechtenstein einkalkuliert, kommen noch zwei – allerdings problemlose – Grenzübertritte dazu. Die Bodensee-Region: eine Grenzregion. Wie überall, wo Grenzen sind, bedeuten solche Gebiete meist Hinterland: für Deutsche ist der Bodensee tief im Süden, für Österreicher liegt er weit im Westen und erst noch vor dem Arlberg, in der Schweiz gilt dieses Gebiet in weiten Landesteilen als Provinz, nach der dann gleich der Balkan beginnt ...

Grenzen sind nicht nur hinderlich, und jenseits findet sich – wie beim Zaun auf der Weide – oft das Bessere. Die in dieser Grenzregion üblichen Einkaufstouren oder gar –züge auf Gegenseitigkeit stehen dafür. Und da sind eben die paar Stichwörter wie Süden, Weite, Wasser, Wein, Fisch, Schiff ... Das suggeriert Erlebnisse. Was dem Gefühl nach weitab liegt, reizt zu Entdeckungen. In dieser Ausgabe zeigen *Nebelspalter*-Mitarbeiter, was sie in der Region um den Bodensee diesseits und jenseits von Grenzen entdeckt haben.

(Titelblatt: Martin Senn)



Nebelspalter

Die satirische Schweizer Zeitschrift

115. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Léchet, Roger Tinner
Redaktionssekretariat: Vreni Schawaldler
Umbruch: Werner Lippuner

Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpf-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach,
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/41 43 41

Abonnementspreise:

Schweiz: 12 Monate Fr. 92.– 6 Monate Fr. 50.–

Europa*: 12 Monate Fr. 106.– 6 Monate Fr. 57.–

Übersee*: 12 Monate Fr. 139.– 6 Monate Fr. 73.–

*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326-1. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Büro Zürich: Anzeigenleitung und Verkauf: Daniel Anderegg, Säntisstrasse 15, Postfach 922, 8034 Zürich, Tel. 01/55 84 84

Büro Rorschach: Anzeigenverkauf: Hans Schöbi
Administration: Sandra Di Benedetto
Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Pour la Suisse romande: Presse Publicité SA, case postale 290
1211 Genève 17, Tel. 022/35 73 40/49

Touristikwerbung: Theo Walser-Heinz, Via Mondacce 141,
6648 Minusio, Tel. 093/67 32 10

Inseraten-Annahmeschluss: Ein- und zweifarbige Inserate: 1 Woche vor Erscheinen.
Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

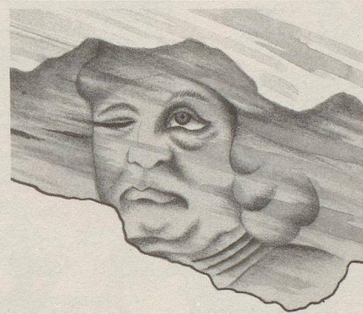
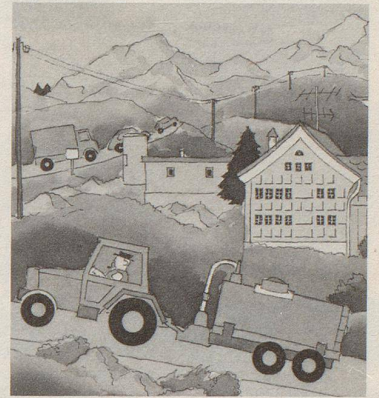
Insertionspreise: Nach Tarif 1989/1

In dieser Nummer

Bruno Knobel:
Die grosse Tugend
der kleinen Appenzeller

Über die Appenzeller sind Witze nicht nur bekannt, es wird auch behauptet, die Appenzeller seien für sich selbst ein witziges Völkchen. Sie wissen das auch und nutzen dieses Wissen, denn daraus lässt sich allerhand machen. Wenn von Appenzellern die Rede ist, gilt es zunächst einmal zu unterscheiden: Innerrhoder sind nicht Ausserrhoder und umgekehrt.

(Seiten 10/11)

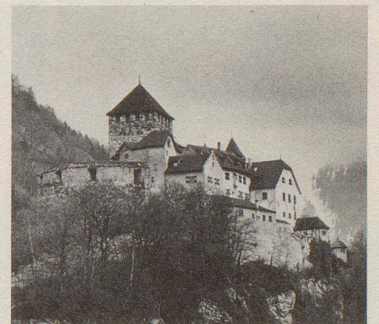


René Regenass:
Die Reise an den Bodensee

Da hat es einen wieder einmal gepackt: Er hat einen Grund gefunden, von Basel an den Bodensee zu reisen. Zum Teil ist das eine Fahrt wie aus dem Bilderbuch. Und es könnte auch eine Fahrt sein, auf der die Vergangenheit lebhaftig spürbar wird. Der komische Kauz, der am Strassenrand Autostopp machte, weiss genau, wie es am Bodensee früher war. (Seiten 26/27)

Bruno Blum/Toni Baggenstos:
Willkommen
im Fürstentum Liechtenstein

Es ist endlich an der Zeit, ein- für allemal mit dem diskriminierenden Vorurteil aufzuräumen, die Hauptsache im Fürstentum Liechtenstein seien Briefmarken und -kästen. Wer immer noch mit solchen Vorstellungen im Kopf herumläuft, kennt einfach das kleine, lebenswürdige, rechtsrheinisch gelegene Ländchen nicht! (Seiten 41–44)



Hermann Kinder:	Der Platz heisst nicht Alemannenblick	Seite 5
Iwan Raschle:	Wer spricht denn hier von Vernachlässigung?	Seite 7
Bruno Hofer:	Eine Grenze, die dreimal anders verläuft	Seite 12
Peter E. Schaufelberger:	Es preiselt rund um den See	Seite 22
Ossi Möhr:	Die Wasa-Party auf der Mainau	Seiten 32/33
Hanns U. Christen:	Wo gibt es Fisch aus dem Bodensee?	Seiten 34/35
Hans A. Jenny:	«... zum Zeugnis für spätere Zeiten!»	Seiten 54–56